

Joh 1,1-5.9-14.16-18

Der Logos als Licht und Leben

25. und 26. Dez. 2018 - 1. & 2. Weihnachtstag - Langenschiltach und Peterzell

Jesus Christus ist geboren.

Gestern betrachteten wir Jesu Geburt von der Erde aus. - Heute schauen wir die himmlische Sicht auf ihn.

Gestern hörten wir seine Geburt in der vertrauten Erzähltradition. - Heute nehmen wir sie mit wachem Verstand in der Helle des Morgens auf.

Gestern ging es um das Kind Jesus, den Friedensbringer und Heiland. - Heute steht er vor uns als der ewige und herrliche Gottessohn, der Christus.

Gestern erzählte uns Lukas, wie Gott hineingekommen ist in die Menschheitsgeschichte: zur Zeit des Augustus, im Land Israel, in der Stadt Bethlehem, in einem Stall. - Heute schwingt sich Johannes zu großen Begriffen und tiefen Gedanken auf: Uranfang und Ewigkeit, Licht und Leben, Herrlichkeit Gottes und Fleischwerdung des Wortes, Offenbarung der Gnade und der Wahrheit.

Doch „Fürchtet euch nicht!“. Johannes will uns nicht abschrecken. Er schreibt das, „damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.“ (Joh 20,31)

Wir sollen wissen, um wen es geht, wer er ist, was es bedeutet, dass er kommt.

Also „Fürchtet euch nicht!“. Meine Gliederung heute folgt nicht Satz für Satz den Gedanken des Evangelisten. (Wir bräuchten Stunden, um diesen Gedankenreichtum aufzunehmen.) Heute will ich diesen sogenannten Johannes-Prolog zu drei Fragen befragen: 1. Wer ist er - von dem hier die Rede ist? 2. Was machte er? und 3. Wie reagierten Menschen darauf?

1. Wer ist er?

Logos - das Wort (1a) - ist der Name den Johannes wählt, um auszudrücken, was die Gemeinde an Jesus hat, was wir Christen an Jesus haben.

Er war bei Gott. Er war schon am Anfang bei ihm (1b.2). - Er war schon da, als die ersten Dinge geschaffen wurden.

Wir wandern einmal in Gedanken zurück: Als dieses Jahr begann, war er da. Vor 14 Jahren, vor 40, vor 70 - als dein Leben begann, war er da. Zur Zeit des römischen Kaisers Augustus, etwa im Jahre Null unserer Zeitrechnung, war er da. Da kam er in Bethlehem auf die Erde. - Doch weiter: Als Gott seine Verheißungen dem David gab, dem Mose, dem Abraham - er war da. Wir kommen bis zu den ersten Tagen der Schöpfung. Er war schon da.

Er war bei Gott. Er war wie Gott - das Ebenbild des Wesens Gottes (Hebr 1,3). Der Logos, Christus, war und ist Gott. (1c.18b)

Er ist nicht geschaffen, sondern besitzt seine göttliche Natur von Ewigkeit her als seine eigene und eigentliche Natur.

In ihm war das Leben (4a). Was auch immer uns einfällt als Gegenteil des Lebens oder als Einschränkung der Lebendigkeit, es ist fern von ihm. Er hat „das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium“ (2Tim 1,10).

Alles, was geworden ist, alles, was lebt, ist durch ihn ins Dasein gekommen.

Er, der Christus, der Logos, ist das Leben - „und das Leben war das Licht der Menschen“ (4b).

Licht erleuchtet. Licht macht hell. Es wirkt Erkenntnis, Moral und Glück.

Jesus Christus zeigt uns Menschen, wie das geht, im Hellen zu leben. Er zeigt uns, wie wir unser Leben richtig führen, d.h. so wie es Gott gefällt. Jesus Christus macht es auch da hell, wo es bei uns finster geworden ist. Er zeigt uns, wie wir Heil und Leben finden und wiederfinden.

Er ist das wahre Licht (9a). Er war es, als er auf der Erde lebte. Er ist es, solange er bei uns ist und unter uns wirkt.

Der Logos war als Jesus Christus in der Welt (10a). Menschen, die ihm begegneten sahen etwas von seiner Herrlichkeit (14b). Die Hirten, die zum Stall eilten sahen's. Seine Eltern, die Weisen aus dem Morgenland sehen seine Herrlichkeit. Simeon und Hanna, die auf den verheißenen Retter warteten, sahen's. Später sahen es die Schriftgelehrten, mit denen er als Zwölfjähriger im Tempel diskutierte. Seine Herrlichkeit sahen die Menschen, die er heilte und befreite. Die Frauen und Männer, die er ansprach, die er einlud, mit denen er aß, sahen es. Es sahen's, die sich von ihm in die Nachfolge rufen ließen.

Sie verstanden nicht alles. Doch sie sahen und erfuhren etwas von seiner Herrlichkeit. Es ist die Herrlichkeit des einzigartigen (eingeborenen) Sohnes Gottes (14b.18b). Es ist ein Glanz voll mit Gnade und Wahrheit (14b). Er wendet sich uns zu, auch wenn wir's nicht verdient haben. Er gibt uns einen hellen Schein in unseren Herzen (2Kor 4,6). Und er gibt nicht nur ein wenig - alle Fülle ist in ihm. „von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“ (16).

Das ist er. Der Logos - das Wort - Jesus Christus. Leben und Licht für uns.

Der Evangelist wählt diese Namen, um auszudrücken, was die Gemeinde an Jesus hat, was wir Christen an Jesus haben.

2. Und damit wir's noch besser verstehen, ein Zweites: Was macht er?

Alles. Alle Dinge sind durch Ihn gemacht und ohne Ihn ist nichts gemacht, was gemacht ist (3). - Das Werden aller Wesen zu allen Zeiten kommt von ihm. Er ist der einzig wahre Weg zum Leben.

Er scheint in der Finsternis (5a). Er erleuchtet alle Menschen, die in diese Welt kommen (9b). - Schau zu ihm hin und du entdeckst den Lichtschein der Herrlichkeit Gottes.

Er kam in sein Eigentum (11a). Er wurde Mensch. In Bethlehem, in dem Volk dem anvertraut ist, was Gott geredet hat (Röm 3,2). Er

wohnte unter uns (14a). Er lebte wie wir auf der Erde und lernte an dem, was er litt, mit uns zu leiden und uns zu helfen (Hebr 5,8; 2,17f).

Doch das ist bei Weitem noch nicht alles: Jesus Christus gab Menschen die Macht, Gottes Kinder zu werden (12a). Welchen Menschen? Denen, die ihn aufnahmen, denen, die an seinen Namen glauben (12b), denen, die aus Gott geboren sind (13b). - Wisst ihr, das mit dem Glauben - dazu muss man sich nicht in den Himmel aufschwingen. Auch nicht in die Betrachtung der Niedrigkeit Gottes in der Krippe vertiefen. Das mit dem Glauben, das geht gar nicht von uns aus. Dass einer und eine glauben kann, dazu befähigt ihn Jesus. Er gibt die Macht, Gottes Kinder zu werden. Vertrau dich ihm an. Vertrau ihm. Er macht's. Er ist der Anfänger und Vollender des Glaubens (Hebr 12,2). Er macht's auch bei dir: „Ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu“ (Phil 1,6).

Noch eines: Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden (17b). Gnade heißt: Jesus schenkt es dir. Wahrheit heißt: Jesus sagt uns (18b), was richtig und zuverlässig ist, nämlich: Gott ist da. Gott will dein Heil. Gott schenkt dir Leben und Licht, Gnade und Wahrheit.

Das alles macht der Logos, Jesus Christus. Er macht es auch für dich und bei dir.

Jetzt haben wir gehört, wer er ist - Jesus Christus, der Logos, und was er macht - er kommt zu uns und bringt uns das ewige Leben.

3. Zum Schluss noch: Wie reagieren Menschen darauf?

Der Evangelist schreibt: „Die Finsternis hat's nicht ergriffen“ (5b). Er kam in die Welt. Er das Licht. Aber sie haben es nicht begriffen. Sie erkannten ihn, das wahre Licht nicht (10b). Sie nahmen ihn nicht auf (11b). Und das bezieht sich nicht nur auf seine vorgeburtliche Herbergssuche dort in Bethlehem. Auch später „hatten sie keinen Raum für ihn in ihrer Herberge“ (Lk 2,7). Sie geben ihm keinen

Raum in ihrem Denken und in ihren Lebensmaximen. Sie rufen: „Anmaßung!“ und „Gotteslästerung“. Sie rasonieren: „Warum soll es nur diesen einen Heilsweg geben?“

Sie haben es nicht ergriffen. Und selbst als sie in mit Gewalt ergreifen wollten, ihn packen, um ihn in der Hand zu haben, selbst dann schlug es fehl: Nicht einmal der Tod konnte ihn halten.

Wir klagen vielleicht darüber, dass die Bedeutung des Christentums in unserer Generation rapide abnimmt. Wir fragen uns vielleicht, wie das noch werden könnte. Doch die Finsternis hat's nicht ergriffen. Alle bisherigen Versuche der Finsternis - seit den Tagen des Erdenlebens Christi - sein Licht zu überfallen und zu unterdrücken, haben nicht zum Ziel geführt. Gott sei Dank!

Und Gott sei Dank, gibt es auch die andere Linie: Wie viele ihn aber aufnahmen, die an seinen Namen glauben, die ihn als die Wahrheit annehmen, die ihm vertrauen, denen gibt er die (Voll-)Macht, d.h. die Fähigkeit, Gottes Kinder zu werden. Gott macht jede und jeden zu seinem Kind, die oder der Jesus vertraut.

Solche sehen seine Herrlichkeit, „eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit“ (14). Solche nehmen „von seiner Fülle Gnade um Gnade“ (16).

Bist du so einer/so eine?

Mein Weihnachtswunsch: Herr Jesus Christus, du Licht der Welt, komm und scheine in mein Leben, in unser Leben.“

Lied: „O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht.“ (EG 72,1)